

(Berichterstatter Rittergutsbesitzer Dr. **Bedar**.)

Bei Bahnhof Hainsberg soll das Schmalspurgleis von dem Industriegleis abgezweigt und unter den vollspurigen Güterzuggleisen hinweggeführt werden. Die hierzu nötige Unterschneidungsbrücke ist bereits im Jahre 1910 vor Herstellung der Vollspurgleise ausgeführt worden, da hierdurch Kosten erspart werden könnten. Die 68 000 M. betragenden Kosten dieser Unterführung sind vorläufig aus früher für andere Bauten an dieser Strecke bewilligten Mitteln bestritten worden, sollen aber endgültig auf den vorliegenden Tit. 14 des außerordentlichen Staatshaushalts-Etats 1912/13 verschrieben werden und sind daher in der eingestellten Summe von 210 000 M. mit einbegriffen.

Die Staatsregierung erfucht nun die Stände, sich mit diesem schon jetzt ausgeführten Bau der Unterführung und mit der vorzeitigen Verwendung der erforderlichen Mittel nachträglich einverstanden zu erklären, was Ihre Deputation nur befürworten kann.

Zu dem vorliegenden Projekt ist eine Petition des Gemeinderats zu Deuben eingegangen, in der um Errichtung einer Personenhaltestelle an der geplanten Schmalspurverbindung in Flur Deuben an einer bestimmten Stelle erfucht wird mit der Begründung, daß Deuben 11 000 Einwohner habe, also wohl eine Personenverkehrsstelle beanspruchen könne. Die Petenten meinen, diese neue Haltestelle könne durch das Personal der bereits bestehenden Haltestelle Deuben an der Hauptbahn mit bedient werden. Ferner wird gebeten, später, d. h. nach Erbauung des in der Vorlage erwähnten Umladebahnhofs, den Endpunkt der Ripsdorfer Linie von Hainsberg weg nach Pötschappel zu verlegen.

Die Königl. Staatsregierung hat in einer hierzu vorliegenden Erklärung zunächst darauf hingewiesen, daß die schmalspurige Verbindung durch Einlegen einer dritten Schiene in das Industriegleis hergestellt werden solle und sich deshalb zur Durchführung von Personenzügen in keiner Weise eigne, besonders auch, weil das Gleis durch die Bedienung der Anschlußgleise an der Industriebahn sehr besetzt und auch kein Raum für die Bahnsteiganlagen vorhanden sei. Die Bedienung der erbetenen Haltestelle durch das Personal der 400 m entfernten Haltestelle Deuben erscheine ausgeschlossen. Auch die Fortführung der Ripsdorfer Linie bis Pötschappel sei wegen der Raumverhältnisse daselbst nur mit ganz unverhältnismäßig großen Kosten zu schaffen. Ubrigens vermöge das Ministerium ein

Bedürfnis zur Errichtung einer neuen Verkehrsstelle für Personen in dortiger Gegend nicht anzuerkennen, da der für die erbetene Haltestelle bezeichnete Ort nur 0,9 km vom Bahnhofs Hainsberg entfernt liege und für den Personenverkehr durch Vorortzüge auf der Hauptbahn und durch Straßenbahn hinreichend gesorgt sei.

Die Deputation mußte die Richtigkeit dieser Ausführungen ohne Einschränkung anerkennen.

Nach alledem stellt Ihre Deputation den Antrag:

„Die Kammer wolle in Übereinstimmung mit der zweiten Kammer beschließen:

- die zur Herstellung einer schmalspurigen Verbindung der Linien Pötschappel-Rossen und Hainsberg-Ripsdorf zwischen den Bahnhöfen Pötschappel und Hainsberg unter Tit. 14 des außerordentlichen Staatshaushalts-Etats eingestellten 210 000 M. zu bewilligen;
- nachträglich Einverständnis mit der in den Erläuterungen zu Tit. 14 erwähnten vorsorglichen Herstellung der Unterführung und mit der vorzeitigen Auswendung der erforderlichen Mittel zu erklären;
- die Petition des Gemeinderats zu Deuben auf sich beruhen zu lassen.“

Präsident: Das Wort wird nicht begehrt.

Die Kammer genehmigt die Anträge ihrer Deputation unter a, b und c?

Einstimmig.

Punkt 8: Antrag zum mündlichen Berichte der zweiten Deputation über die Petition des Theodor Richter in Dohma um Erbauung einer normalspurigen Eisenbahn von Dohma bis Niclasberg bez. Rehefeld-Moldau. (Drucksache Nr. 243.)

(S. M. II. R. 3. Bd. Nr. 65 S. 2316 A.)

Das Wort hat derselbe Herr Berichterstatter.

Berichterstatter Rittergutsbesitzer Dr. **Bedar:** Meine Herren! Ein Herr Theodor Richter in Dohma bittet in wenigen Worten um Erbauung einer normalspurigen Eisenbahn von Dohma bis Niclasberg in Böhmen bez. Rehefeld-Moldau und fügt hinzu: „Spezielles folgt.“ Bisher ist aber nichts weiter von dem Petenten an die Kammer gelangt.

Nun ist bereits beim gegenwärtigen Landtage eine Petition eingegangen und auch erledigt worden, in der um eine Bahn von Dohma nach Dug erfucht wird. Beide Kammern haben diese frühere Petition auf sich beruhen lassen. Die jetzt erbetene Bahn